

Protokoll

der

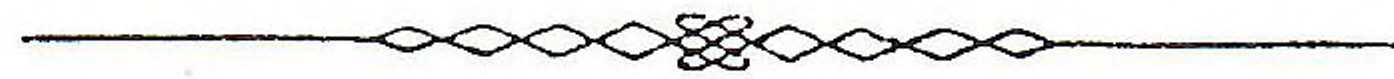
vierten combinirten Synode

der beiden Präposituren

der Berg- und Wiesen- und Wolga-Ansiedelungen,

abgehalten

zu Catharinenstadt vom 30. Juni bis 3. Juli 1874.



M o s k a u.

Buchdruckerei von Th. Ries, Gartenstraße, bei der Sauskaja Tschast, Hans Medynzew.

1874.

Protokoll

der vierten combinirten Synode der beiden Präposituren der Berg- und Wiesenseite der Wolga-Ansiedelungen,

abgehalten zu Catharinenstadt vom 30. Juni bis zum 3. Juli 1874.

Se. Hochwürden der Herr General-Superintendent des Moscovischen Consistorial-Bezirks hatte durch die Herren Pröpste Buzke und Hölz die Pastoren der Berg- und Wiesenseite nach Catharinenstadt auf den 30. Juni einladen lassen. Nachdem dieselben am 29. Juni eingetroffen waren, hielt für die Ortsgemeinde und die anwesenden Synodalen Propst Hölz aus Privalnaja eine Beichtandacht über 1. Corinth. 11, 17, worin er zur ernstlichen Prüfung des Glaubens, der Liebe und der Hoffnung ermahnte.

Am folgenden Tage, als am 5. Dom. p. Trinit. Morgens 10 Uhr, betraten die Synodalen unter dem dritten Glockengeläute, geleitet vom Herrn General-Superintendenten, die schöne, geräumige, freundlich ausgeschmückte evang.=luth. Ortskirche, welche von den Gemeindegliedern wie auch von Auswärtigen sehr gefüllt war. Zum Eingang wurde aus dem Colonialgesangbuch Nr. 213, v. 1—2: „O heiliger Geist kehre bei uns ein“ gesungen. Hierauf betrat Herr Propst Buzke aus Rosenberg den Altarraum und eröffnete den Synodalgottesdienst durch eine Ansprache. Das behandelte Thema war: „Dein Reich komme“, worin dargelegt wurde: 1) das Wesen dieses Reiches und 2) was diese Bitte zu einem so dringlichen mache, nämlich: a) die Verheißung, daß es komme, b) unsere Sehnsucht nach dessen Kommen und c) unser herzliches Verlangen selbst dazu durch des Herrn Kraft und Gnade mitzuwirken. Nach dem Gesang des 7. Verses des vorigen Liedes, administrierte Pastor Keller von Nord-Catharinenstadt die Sonntagsliturgie, worauf nach dem Hauptliede Nr. 845, v. 1—6: „Fahre fort, Zion fahre fort im Licht“ der Herr General-Superintendent die Kanzel betrat und die Synodalpredigt hielt über Evang. Luc. 14, v. 25—33. Davon ausgehend, daß

Gemeindegossen und Träger des geistlichen Amtes, wie an diesem Tage im Hause Gottes vereinigt, so allezeit nach dem Willen des Herrn eines sein sollen in Ihm, der gleichermaßen Alle berufen zu seiner Nachfolge, zum Himmelreich, zeigte er, wie der Herr in dem verlesenen Texteswort von seinen Jüngern dreierlei fordert: 1) hassen, was Gott nicht liebt, 2) Kreuz tragen Ihm nach, 3) absagen allem Eigenen, und allein in Seiner Kraft a) zu bauen, b) zu kämpfen, wie unser Beruf es mit sich bringt.

Statt eines Kanzelverses führte ein Männerchor einen vierstimmigen Gesang aus, worauf Kirchengebet, Vaterunser und Friedensvotum folgte. Es wurde 346, v. 1—3: „O Jesu, Du mein Bräutigam“ als Abendmahlslied gesungen. Der Herr General-Superintendent administrierte die Abendmahlsliturgie und spendete den Synodalen das heilige Abendmahl, worauf die Pastoren Carrolien aus Oleschna und Heptner aus Räsanowka ihm und einer Anzahl Gemeindeglieder dasselbe reichte. Pastor Heptner hielt die Schlußliturgie und sprach den aaronischen Segen. Zum Schluß wurde Nr. 9: „Laß mich dein sein und bleiben“ gesungen.

Erste Sitzung.

Sonntag den 30. Juni, 4—6 Uhr Nachmittags.

§ 1. Anwesend waren:

Praeses Synodi, General-Superintendent Dr. th. Carlblom. I. Aus der Bergseiter Präpositur: a) Propst Buzke aus Rosenberg, b) Propst emer. Bonwetsch aus Morka, c) Pastor Dettling aus Ustsolicha, d) Pastor Jordan aus Goloi-Koramisch, e) Pastor Cossmann aus Saratow, f) Pastor Dittrich aus Talowka, g) Pastor Carrolien aus Oleschna, h) Pastor Kahn aus Jagodnaja-Poljana, i) Pastor Bonwetsch II. Propstei-Adjunct. II. Aus der Wiesenseiter Präpositur: a) Propst Hölz aus Privalnaja, Ober-Consistorialrath, b) Pastor Wahlberg I. aus Süd-Catharinenstadt, c) Pastor Suppenbauer aus Osinowka, d) Pastor Meyer aus Podstepnaja, e) Pastor Allendorf aus Wolskaja, f) Pastor Sprekelsen aus Schöndorf, g) Pastor Heptner aus Räsanowka, h) Pastor Stärkel aus Eckheim, i) Pastor Hölz III. Propstei-Adjunct, k) Pastor Keller aus Nord-Catharinenstadt, l) Pastor Tschachmachsjanz, Pastor Adjunct aus Süd-Catharinenstadt, m) Pastor Asnaworjanz aus Morgenthau.

Als Gäste waren erschienen: Pastor Wahlbäck aus Samara und cand. minist. Würthner, erwählt für Wodjanoi-Bujerak.

Abwesend waren von der Bergseite Pastor David aus Medwedizkoi Krestowoi-Bujerat und Pastor Deggeller aus Lesnoi-Karamisch, welcher, wie auch Pastor Münder aus Baratajewka von der Wiesenseite, Urlaub in's Ausland genommen.

Pastor Wahlberg II. aus Gnadenflur und Pastor Hölz aus Weizenfeld, Beide von der Wiesenseite, waren zwar in Catharinenstadt erschienen, aber durch Unwohlsein verhindert in dieser Sitzung sich einzufinden, doch hatte der Letztere dem Gottesdienste beigewohnt.

§ 2. Nach dem Gesang des Liedes Nr. 447, v. 1—2: „Mir nach spricht Christus unser Held“ eröffnete praeses die Synodalverhandlungen mit einer Ansprache über Joh. 16, 33, in welcher er mit Bezugnahme auf die kirchlichen Zustände der Gegenwart darauf hinwies, wie der Heiland jenes herrliche Trostwort, mit dem er die Abschiedsreden an seine Jünger schließt, uns in die Seele pflanzen will zu der im Gotteshause vernommenen Mahnung abzusagen allem Eigenen um allein in seiner Kraft zu bauen und zu kämpfen, damit wir fest und freudig im Vertrauen auf Ihn ausharren in Arbeit und in Kampf, daß gewiß, daß sein Sieg der Kirche Heil ist, bis Er kommt, und Er sein Wort wahr machen muß zu allen Zeiten und an allen Orten.

Die Ansprache schloß mit einem Gebet um des Herrn Segen zu den folgenden Berathungen.

§ 3. Zu Protokollführern wurden durch Abstimmung die Pastoren: Propstei-Adjunct Bonwetsch und Pastor-Adjunct Tschachmachsaszanz gewählt.

§ 4. Zur Prüfung bei der Synode hatten sich gemeldet folgende Schulamts-Candidaten.

a) Von der Bergseite:

1. Georg Adam Müller aus Nishni-Dabrinka, alt 22 Jahr.
2. Friedrich Keller aus Alexanderthal, alt 19 Jahr.
3. Conrad Rüger aus Popowka, alt 18 Jahr.

b) Von der Wiesenseite:

4. Heinrich Andreas Lichtner aus Cana, alt 21 Jahr.
5. Jacob Schott aus Rassosch, alt 25 Jahr.
6. Johannes Conrad Ebert aus Rosenthal, alt 21 Jahr.
7. Johannes Leirich aus Beauregard, alt 20 Jahr.

§ 5. Es wurden obgenannte Schulamts-Candidaten im Lesen und in der biblischen Geschichte geprüft.

§ 6. Mit dem Gesang des Liedes 447, v. 3: „So laßt uns dann den lieben Herrn“ wurde die Sitzung geschlossen.

Zweite Sitzung.

Montag den 1. Juli, Vormittags 9 Uhr.

§ 7. Nach Gesang des Liedes 258, v. 1—3: „Ach bleib mit deiner Gnade“ verlas Pastor Jordan 2. Timoth. 4, 1—8 und sprach das Morgengebet.

§ 8. Hinzugekommen waren: Pastor Wahlberg II. aus Gnadenflur und Pastor Hölz II. aus Weizenfeld.

§ 9. Das Protokoll der vorigen Sitzung wurde verlesen und genehmigt.

§ 10. Die Prüfung der Schulamts=Candidaten wurde fortgesetzt im Abfragen der biblischen Geschichte, im Katechismus und Gesang. Für die übrigen Fächer wurde ein Examinations=Comité gewählt, bestehend aus den Pastoren Meyer, Cossmann, Heptner und Rahn.

§ 11. Es kamen in Vortrag die bemerkenswertheften Ereignisse des verflossenen Synodaljahres. Ueber die Bergseiter Präpositur berichtete Propst Butzke vom 1. Sptbr. 1873 bis 1. Juli 1874: I. Im vacanten Kirchspiel Wodjanoi=Bujeraf: 1) die neue Kirche zu Tscherbakowka wird eingeweiht den 23. Sptbr. Dom. 16. p. Trinit; 2) der Candidat ministerii Jacob Würthner, sein practisches Bildungsjahr unter Leitung past. Bonwetsch zu Ustkulalinka abhaltend, zieht den 22. Octbr. nach Wodjanoi=Bujeraf hinüber, um im Umfang seiner Befugnisse das Kirchspiel geistlich zu bedienen, während die sacramentalische Vice=Bedienung durch die pastores vicarii aus Rosenberk und Ustkulalinka versehen wird; 3) den 1. Decbr. kommen die Gemeinden dieses Kirchspiels beim Consistorio mit der Bitte ein um Abkürzung des Probejahrs und Dispensation vom kanonischen Alter für Herrn Candidaten Würthner; 4) der Küsterschulmeister Meissner, am 25. Sptbr. 1873 einundvierzig Jahr an dieser Gemeinde im Dienst — der dritte Schulmeister des Orts seit 106 Jahren, — tritt ab, und die Stelle wird neu besetzt. II. Im Kirchspiel Lesnoi=Karamisch: 5) Pastor Deggeller aus Pjätigorst wird am 7. Octbr. 18. Dom. p. Trinit. durch Propst emer. Bonwetsch in Lesnoi=Karamisch introducirt; 6) in Karamischewka fand den 9 Septbr. die Feierlichkeit der Kreuzsteckung statt. III. Im Kirchspiel Jagodnaja=Poljana: 7) den 17. Octbr. Predigerwahl in den drei Gemeinden dieses Kirchspiels: die Stimmenmehrheit entscheidet sich für den Pastor zu Simbirsk, Eugen Rahn; 8) derselbe wird am 14. April Dom. Misericordias Dom. zu Jagodnaja=Poljana introducirt; da der Bau des neuen Pastorats an Stelle des niedergebrannten noch nicht vollendet war, hat er einstweilen ein von der Gemeinde gemiethetes Local bezogen; 9) an demselben Tage Nachmittags fand die Einweihung der neuen

Kirche zu Bobotschnaja statt. IV. Gemeinde Saratow: 10) den 26. und 27. Mai wird eine Kirchen- und Schulvisitation in dieser Stadtgemeinde zum ersten Mal nach Aufnahme derselben in die Präpositur der Bergseite durch den Propst der Bergseite ausgeführt. V. Kirchspiel Rosenberg: 11) Laut Verfügung des Moscovischen Comité's der Unterstützungs-Kasse v. 31. Octbr. wird der kleinen Ketten-Gemeinde zu Kamyschin eine jährliche Unterstützung von 50 Rbl. S. auf drei Jahre zur Anstellung eines Küster-Schulmeisters daselbst gewährt; 12) vom 16 — 20. Juni wird eine Kirchen- und Schulvisitation durch Se. Hochwürden den Herrn General-Superintendenten in den 6 Gemeinden dieses Kirchspiels abgehalten desgl. den 14. und 21. Juni in der Stadtgemeinde Kamyschin; 13) den 31. Octbr. Prediger-Conferenz in Rosenberg bei Gelegenheit des 25jährigen Amtsjubiläums des Ortspastors. VI. Kirchspiel Ustkulatinka: 14) nach vielfachen, seit dem Anfange dieses Jahres, vornemlich auf Anstiften des dasigen Küster-Schulmeisters erfahrenen schweren Kränkungen kommt Pastor Bonwetsch den 19. April um seine Amtsentlassung ein, erhält dieselbe und verläßt das Kirchspiel am 31. Mai; 15) im Auftrage Consistorii stellt der Propst eine Untersuchung über das Verhalten besagten Küster-Schulmeisters an, in Folge dessen derselbe seines Amtes entlassen wird; 16) in Werchnaja Dobrinka geht Schulmeister Delenberger ab, durch Mißhelligkeiten mit der Gemeinde dazu bewogen. Die Stelle wird neu besetzt. VII. im Kirchspiel Talowka: 17) im Juni gründliche Renovation und Reparatur der großen steinernen Kirche im Kostenbetrag von ca. 2000 Rbl., ebenso des Bet- und Schulhauses, von 500 Rbl. VIII. Kirchspiel Norka: 18) der Schulmeister Reichert wird wegen eines einem Kinde gegebenen Backenstreichs zur gerichtlichen Verantwortung gezogen und muß auf Verlangen der Gemeinde seine Stelle aufgeben. IX. 19) die mittlere (größte) Diaspora wird, nachdem sie seit 1867 zuerst durch Propstei-Adjunct Walcker, dann in den folgenden vier Jahren durch Pastor Dittrich bedient worden war, im Mai und Juni Monat dieses Jahres während drei und halb Wochen durch praep. Adj. Bonwetsch bereift.

Ueber die Wiesenseiter-Präpositur stattete Pastor Allendorf folgenden Bericht ab für das verflossene Synodaljahr: 1) den 12. Mai wurden in der Gemeinde Neu-Tarlif, den 15. Mai in Rosenfeld an der Nachoi, den 16. Mai in Scatowka, den 20. Mai in Baska-towka die Grundsteine zu neuen Kirchen gelegt; 2) den 23. Septbr. wurde die neue Kirche in Käsanowka eingeweiht, die innere Verzierung der Kirche, Kanzel und Altar, sind einfach und geschmackvoll, mit einer Orgel von Sauer von Frankfurt a. d. D.; 3) neue Schulhäuser wurden gebaut in Brockhausen und Smonarewut; 4) den 14. Octbr. wurde Pastor Keller, früher Pastor in Fresenthal, als Pastor in Nord-Catharinenstadt introducirt; 5) am 20. Juni wurde das Bibel- und Missionsfest in der Gemeinde Gnadendorf im Weizenfeldschen Kirchspiel

gefeiert und vom 2. bis 5. Septbr. die Synode in Primalnaja gehalten. 6) Kirchen- und Schulvisitation im Süd-Catharinenstadtschen Kirchspiel durch Herrn Propst Hölz vom 2—6. Juni. 7) Vom 23. bis 26. Juni eine Kirchen- und Schulvisitation von Sr. Hochwürden dem Herrn General-Superintendenten im Primalnajaschen Kirchspiel.

§ 12. Mit dem Gesang des letzten Verses des vorigen Liedes Nr. 258, v. 6: „Ach bleib mit deiner Treue“ wurde die Sitzung geschlossen.

Dritte Sitzung.

Montag, Nachmittags 4—6 Uhr, den 1. Juli.

§ 13. Die Sitzung begann mit dem Gesang des Liedes 216, v. 1, 2: „Komm, o komm du Geist des Lebens.“

§ 14. Das Protokoll der vorigen Sitzung wurde verlesen und genehmigt.

§ 15. Die Examinations-Commission berichtete über das Resultat der Prüfung im Rechnen, im Schön- und Rechtschreiben und Geographie. Schulmeister-Zeugnisse konnten ertheilt werden: den Candidaten Müller, Keller, Rüger, Ebert und Leirich. Richter erhielt das Recht als Schulgehilfe angestellt zu werden. Schott hatte das Examen nicht bestanden.

§ 16. Im Anschluß an § 17 des vorigjährigen Protokolls der Bergseite und § 26 der Wiesenseite wurde die projectirte Gründung eines Bezirkscomités der Unterstützungscasse zu Saratow zur Discussion gebracht. Die Mehrzahl der Synodalen beschloß nach lebhafter Verhandlung diese Angelegenheit zu vertagen.

§ 17. Propst emer. Bonwetsch von Norka stattete für das verflossene Synodaljahr den Bibelbericht von der Bergseite ab. 265 Bibeln, 1093 neue Testamente und 7 Psalter, im Ganzen 1365 heilige Schriften, sind verbreitet worden. Cassa-Bestand baar 786 Rbl. 21 Kop.

Pastor Allendorf aus Wolskaja legte folgenden Auszug aus dem Rechenschaftsbericht des Transwolgaschen Sections-Comités der evangelischen Bibelgesellschaft pro 1873 vor: 1) Anzahl der Mitglieder 1095; 2) Einnahme von Mitgliedern und Wohlthätern 862 Rbl. 15 Kop.; 3) verkauft wurden 226 Bibeln, 2894 neue Testamente und 667 biblische Auszüge; 4) verschenkt wurden 95 Bibeln und 175 neue Testamente; 5) Beiträge wurden bestimmt: a) an das Hauptcomität 100 Rbl.; b) zu neuen Testamenten für evangelische Rekruten 50 Rbl.; c) zu neuen Testamenten für verwiesene Sträflinge 30 Rbl.; d) zu Bibeln für

die Colonien im Minusinskischen Kreise des Jenisseiskischen Gouvernements 20 Rbl.; in Summa 200 Rbl. b) Cassabestand am Ende des Jahres 1873: a) in Büchern an Werth 1219 Rbl. 69 Kop.; b) ein 4% Reichsbillet vom Jahre 1859 sub Nr. 4290, groß 1610 Rbl.; c) baar vorhanden 2228 Rbl. 90 Kop., in Summa 5058 Rbl. 59 Kop.

§ 18. Propst emer. Bonwetsch berichtete über die Missions-Collecte des vergangenen Jahres von der Bergseite:

Für Basel waren daselbst gesammelt worden 1426 Rbl. 16 Kop., für das Syrische Waisenhaus in Jerusalem 80 Rbl. 84 Kop., für die Judenmission 11 Rbl. 3 Kop.

Von der Wiesenseite waren eingekommen für die Baseler Mission 459 Rbl., für Leipzig 395 Rbl., für die Judenmission 5 Rbl., für Hermannsburg 30 Rbl., für das evangel. Hospital in St. Petersburg 10 Rbl., für das Syrische Waisenhaus 10 Rbl., für die persische Mission an das Hülfss-Comité in Reval 10 Rbl.

§ 19. Für die Unterstützungskasse waren eingekommen im Jahre 1873: von der Bergseite, mit Ausschluß von Ustkulalinka und Lesnoi-Karamisch, circa 395 Rbl., von der Wiesenseite circa 587 Rbl.

§ 20. Mit dem Gesang des 5. Verses des vorigen Liedes 216 B. 5: „O du Geist der Kraft und Stärke“ wurde die Sitzung geschlossen.

Vierte Sitzung.

Dienstag den 2. Juli, 9—12 Uhr Vormittags.

§ 21. Nach Gesang des Liedes 427, B. 1—2: „Jesu komm doch selbst zu mir“ verlas Pastor Huppenbauer Joh. 15, 1—16 und hielt das Morgengebet.

§ 22. Hinzugekommen war Pastor Münder aus Baratajewka.

§ 23. Das Protokoll der vorigen Sitzung wurde verlesen und genehmigt.

§ 24. Pastor Coßmann beantragte folgende Erklärung mit Zustimmung der Synode: „Die Synode sieht den Amtsbruder Bonwetsch aus Ustkulalinka im Hinblick auf die Gründe,

durch welche derselbe sein Amt hier aufzugeben bestimmt wurde, mit herzlichem Bedauern aus ihrer Mitte scheiden.

§ 25. In Anknüpfung an die gestrige Verhandlung in Betreff der Gründung eines Bezirks-Comités der Unterstützungs-Kasse für unsere Gegend, gab Propst Butzke noch nähere Erläuterungen, durch welche er seine Ansicht, daß zwei Bezirks-Comités, je für Berg- und Wiesenseite anzustreben seien, darlegte, unter Hinweis darauf, daß zu einer hierauf bezüglichen Petition der betreffenden Synoden im Jahre 1860 ein Hochwürdiges General-Consistorium im Wesentlichen seine Zustimmung zu erkennen gegeben habe.

§ 26. Propst Hölz als Administrator der örtlichen Prediger-Wittwen- und Waisen-Kasse, brachte den Interessenten dieser Kasse, sowie der Synode überhaupt, den veränderten Zeitverhältnissen Rechnung tragend, eine Revision der Statuten dieser Casse in Vorschlag, deren lebhafteste Besprechung die ganze weitere Sitzung ausfüllte. Die meiste Zeit nahm namentlich die Erörterung der Frage in Anspruch, ob fortan — wie Propst Hölz beantragte — diejenigen der Kasse beigetretenen Prediger, welche vor Verlauf von zehn Jahren eine Pfarre außerhalb dieser Präposituren annehmen, aufhören müssen Interessenten der Kasse zu sein und auch später weggegangene Prediger nur mit einem jährlichen Beitrag von 25 Rbl. der Kasse angehören können. Die Mehrzahl der anwesenden Interessenten stimmte dem Vorschlage Administrators zu. Ueberhaupt erklärten sich die Interessenten mit der vorgetragenen Statuten-Revision einverstanden, jedoch unter dem Vorbehalt, daß dieselbe vor Eingabe um ihre Bestätigung einer nochmaligen, nach eingehender Prüfung erfolgenden Approbation von Seiten der Interessenten bedürfe.

§ 27. Mit Gesang des Liedes Nr. 427, 5: „Dich alleine Gottessohn“ wurde die Sitzung geschlossen.

fünfte Sitzung.

Dienstag, den 2. Juli, Nachmittags 4—6 Uhr.

§ 28. Die Sitzung begann mit dem Gesang des 4. Verses aus Nr. 460: „Schau her zu Deinem Kinde.“

§ 29. Das Protokoll der Vormittags-Sitzung wurde verlesen und genehmigt.

§ 30. Propst Hölz als Administrator der Prediger-Wittwen- und Waisen-Kasse forderte die Interessenten derselben auf, gemäß deren Statuten zwei aus ihrer Mitte zur Revision der letzten Gesangbuchsaufgabe zu bestimmen. Die Wahl fiel auf Pastor Dettling von der Bergseite und Pastor Allendorf von der Wiesen- und Wiesenseite. Als Tag der Zusammenkunft setzte der Administrator den 4. September a. e. fest.

§ 31. Propst Hölz stellte den Antrag, eine Vereinigung darüber zu treffen, daß in Zukunft keine Dispensationsgesuche vom gesetzlichen Confirmationsalter für Schulkinder männlichen Geschlechts mehr befördert und begünstigt werden möchten. Er motivirte diesen Antrag durch Hinweis darauf, daß diese Dispensation leider zur Regel geworden, statt wie das Gesetz will, Ausnahmefälle zu sein, dadurch aber sichtsliche Rückschritte bei der männlichen ledigen Jugend eingetreten seien, während doch die allgemeine Wehrpflicht uns nun noch besonders verpflichte, die jungen Burschen Tüchtiges lernen zu lassen, und namentlich ihrem Glauben einen festeren Grund zu geben. Wirkliche Nothwendigkeit zur Dispensation sei nur selten vorhanden. Die Kinder weiblichen Geschlechts seien durchgängig früher geistig entwickelt und weniger träg und faul, als die männlichen Geschlechts, ja ihre körperliche Entwicklung mache eine frühere Entlassung aus der Schule oft wünschenswerth. So sehr die Synodalen mit diesen Ausführungen des Propstes Hölz sich nur durchaus einverstanden erklären konnten, waren sie doch zum großen Theil der Ueberzeugung, daß eine solche Unterscheidung zwischen den beiderlei Geschlechtern, hinsichtlich des Confirmationsalters sich nicht durchführen lasse. Die Synode beschloß daher an das Hochwürdige Consistorium die ergebene Bitte zu richten, Hochdasselbe möge sämmtlichen Pastoren vorschreiben, daß fortan die Dispensationsgesuche vom gesetzlichen Confirmationsalter nicht von den Pastoren anzufertigen, sondern von den Eltern der Kinder selber einzureichen seien, da mit Sicherheit zu hoffen steht, hierdurch werde eine bedeutende Verringerung der Dispensationsgesuche erzielt werden.

§ 32. Propst Hölz stellte den Antrag, das Hochwürdige Consistorium zu ersuchen, die Prediger von dem Vermittelungsgeschäft bei Sponsalien-Prozessen, welches ihnen doch gesetzlich nicht zukomme, zu befreien. Motive: a) Nach dem Gesetz sollen die Partien, die entfernt wohnen, Bevollmächtigte haben; b) dem Pastor fällt es oft schwer, die betreffenden, gewöhnlich vagirenden Partien aufzufinden; c) kommt er in Verlegenheit, indem man von ihm Erklärungen und Belehrung verlangt, und wenn er sie nicht geben kann, in argen Verdacht; d) in der Stadt wird gewöhnlich die örtliche Polizei requirirt; warum auf dem Lande der

Pastor? Die Synodalen eigneten sich Antrag und Motivirung an, da auch sie vielfach solche Erfahrungen gemacht.

§ 33. Die Synodalen tauschten gegenseitig mannigfache Erfahrungen aus, welche sie, namentlich auf der Wiefenseite, dadurch gemacht, daß die deutschen Gebiets- und Dorfpfarrer in kategorischer Weise die von Pastoren auszufertigenden amtlichen Bescheinigungen in russischer Sprache verlangen, während doch die Schriftführung unserer evangelischen Kirche in deutscher Sprache geschieht, ja manche Urtestate, z. B. die Auszüge aus den Taufregistern nur in der Sprache der Kirchenbücher gesetzlich ertheilt werden dürfen. Nach einer durch Propst Hölz verlesenen, an ihn ergangenen Vorschrift Consistorii hatte er Weisung erhalten, Auszüge aus den Kirchenbüchern in deutscher Sprache zu ertheilen, während bei anderen kirchlichen Notizen, die an russische correspondirende Behörden gehen, der Gebrauch der russischen Sprache wünschenswerth sei.

§ 34. Die Sitzung wurde mit Gesang des Verses 6 aus 460: „Der Du Kraft und Muth gewährst“ geschlossen.

Sechste Sitzung.

Mittwoch den 3. Juli, Vormittags 9— $\frac{1}{2}$ 12 Uhr.

§ 35. Mit dem Gesang des Liedes Nr. 847 B. 1: „Wach auf du Geist der ersten Zeugen“, Verlesung von Matth. 5, 1—11 und Morgengebet Propstes emer. Bonwetfch wurde die Sitzung eröffnet.

§ 36. Abgereist war Pastor Rahn aus Sajodnaja-Poljana.

§ 37. Das Protokoll der vorigen Sitzung wurde verlesen und genehmigt.

§ 38. Im Anschluß an das Bergseiter. Synodal-Protokoll vom Jahre 1872 § 32 legte Propst Buzke der Synode einen Vorschlag vor zur Erzielung einer einheitlichen Praxis in der Volkszählung behufs unserer Oktoberberichte. Er wies dabei hin auf die bei Kirchenvisitationen in unmittelbarer Weise aufzunehmenden Familienlisten, welche zu diesem Zweck in ihrem Schema zu vervollständigen wären, um so das Personalbuch, das durch Vorschrift Consistorii d. d. 19. November 1871 als alleinige Grundlage unserer kirchlichen Volkszählung angegeben worden, zu controlliren, resp. zu rectificiren. Die Synode erklärte, entsprechend ob-

genannter Vorschrift Consistorii, allein ihre Personalbücher zur Grundlage aller kirchlichen Zählungen machen zu können.

§ 39. Propst Buzke forderte alle Pastoren seiner Präpositur auf, bei Anstellung eines Rükter-Schulmeisters (oder doch jährlich) ihm hierüber Mittheilung zu machen mit Notizen, welche einen kurzen Ueberblick über Leben und Bildungsgang des Angestellten gewähren.

§ 40. Die beiden Pröpste theilten mit, daß die Redaction der „Mittheilungen und Nachrichten“ um Anregung zur Einsendung von Berichten über die kirchlichen Vorkommnisse in ihren Präposituren und zum Abonnement auf diese für unsere kirchlichen Verhältnisse wichtige und doch zu ihrem Fortbestand zu wenig verbreitete Zeitschrift sie gebeten habe.

§ 41. Die Synodalen machten sich über verschiedene amtliche Angelegenheiten Mittheilungen und erbateten sich gegenseitig freundlichen Rath in seelsorgerischer Hinsicht.

§ 42. Der Herr General-Superintendent legte der Synode die Bitte pastoris Faltin in Rischinew vor, die Judenmission daselbst durch treue Fürbitte und freundliche Gaben zu unterstützen. Die Synode verspricht der Bitte gemäß die Judenmissionsache auf betendem Herzen zu tragen und zu Opferwilligkeit für dieselbe anzuregen.

§ 43. Pastor Gahlnbäck aus Samara richtet unter Hinweis auf seine bezügliche Ausführung in den Mittheilungen und Nachrichten des laufenden Jahrgangs an die Synodalen die Bitte, ihm zu einem oder zwei geistig und sittlich tüchtigen Schulmeistern behülflich sein zu wollen, damit er einige junge Leute unter ihrer Aufsicht zu Schulmeistern heranbilden könne.

§ 44. Pastor Meyer legte für die Wiesenseite die Rechnung des Journalisticums vor und es wird beschlossen, dieselben Zeitschriften noch weiter zu beziehen. Ein Gleiches beschließt die Bergseiter-Präpositur hinsichtlich ihres Journalisticums, für welches die Mühwaltung zu übernehmen Pastor Dittrich sich bereit erklärte.

§ 45. Da auf Anfrage des Herrn General-Superintendenten Niemand der Synodalen etwas weiter vorzubringen hatte, so schloß derselbe die Synode mit einer Ansprache, in welcher er aufforderte, dem Herrn, dem treuen Gott zu danken, Ihm sich im Leben und Wandel dankbar zu erweisen, für die in diesen Tagen empfangene Mahnung, Stärkung, Tröstung darum täglich aufs Neue ehrlich und aufrichtig zu Ihm zu stehen, damit Er Raum habe, seinen Bund zu erneuern und zu stärken und wir immer völliger würden im Vertrauen auf seine Gnade, in der Liebe zu Ihm, in der Hingebung an Amt und Beruf, in der Treue auch im Kleinen; — mit Gebet für die Pastoren, die Gemeinden, die ganze Kirche, die Obrigkeit, den Kaiser und das ganze Kaiserhaus, Vater unser und Segen, worauf die Sitzung mit dem Gesang des Liedes Nr. 257, B. 1—3: „Ach bleib bei uns, Herr Jesu Christ“ geschlossen wurde. —

Propst Hölz dankte im Namen der Wiesenseiter, Propst Buzke im Namen der Bergseiter Synodalen Sr. Hochwürden für die umsichtige und liebevolle Leitung der Synode.

§ 46. Das Protokoll der letzten Sitzung wurde verlesen und genehmigt.

§ 47. An den Abenden der drei ersten Synodaltage wurden von den Pastoren Bonwetsch aus Morfa, Dettling aus Ustfolicha und Asnaworjanz aus Morgenthau bei sehr zahlreich besetztem Gotteshause Gottesdienste gehalten.

Carlblom, Gen.=Superintendent.

Propst Buzke.

Pastor C. H. Bonwetsch.

„ G. F. Jordan.

„ F. F. Dettling.

„ C. Cossmann.

„ F. Dittrich.

„ Carrolien.

Propst Hölz.

Pastor Wahlberg sen.

„ Suppenbauer.

„ Meyer.

„ Allendorf.

„ H. R. Münder.

„ Sprekelsen.

„ Heptner.

„ Wahlberg jun.

„ Th. Hölz.

„ W. Stärkel.

„ Sul. Hölz, Propstei-Adjunct.

„ F. A. Keller.

„ M. Asnaworjanz.

Als Protokollführer: H. N. Bonwetsch, Propstei-Adjunct.

F. Tschachmachsjanz, Pastor-Adjunct.

